

# SOZIALDEMOKRATIE



Sozialdemokratische Tageszeitung für Halle und den Saalkreis

Das 'Volkblatt' erscheint mit täglichen Beilagen. Es ist Subskriptions-Organ der gemäßigten und sozialdemokratischen Organisationen und amtlicher Organ verlässlicher Behörden. Geschäftsstelle: G. Bernauer-Str. 24/25, 24067, 2005. Persönliche Zustellung mittags von 13 bis 14 Uhr. — Unverlangt eingehenden Manuskripten ist kein Rückporto beizufügen.

Bezugspreis monatlich 1,80 und 0,30 RM. Subskriptionspreis 2,10 RM. für Arbeiter mindestens 0,45 RM. Postzusatz 2,10 RM. durch Postboten anstellt 2,50 RM. bei direkter Einzahlung an den Verlag 2,40 RM. — Anzeigenpreis 15 Hg. im Voraus und 20 Hg. im Nachhinein der 10. Nummer. Hauptgeschäftsstelle: G. Bernauer-Str. 24/25, 24067, 2005. Postfachkonto 20319 Erfurt.

## Wo bleibt der Kampf der Nazis für die Hungernden? Sie stoßen das Volk ins Elend! Hitler und seine feudale Adelsregierung

Die Mitläufer des Nationalsozialismus, die Hitlers und Hitlers hinter Hitler und den Seinen vertrauen, sollen nicht erstehen, daß das Kabinett der Barone getragen wird von der Partei Hitlers. Die Formel, mit der die nationalsozialistische Propaganda zu der Baronsregierung Stellung nimmt, heißt bekanntlich, daß die NSDAP, ihre gesundheitliche oder spezielle Forderung zum Kabinett Schlichter zur gegebenen Zeit beauftragt werde.

Hitler will sich nicht offen engagieren, er will seine Pläne nicht sichtbar werden lassen, weil er sich sonst kompromittieren würde. Das Kabinett der Barone soll weiter die Arbeit für ihn besorgen. Es soll für ihn agieren, und die nationalsozialistische Propaganda soll inzwischen weiter arbeiten.

### So als ob Hitler bei der Regierung der Barone nicht engagiert sei.

Wang so offen und launig wie in die nationalsozialistische Propaganda ist nicht mehr betrieblieh, nur der Schein der Unterstützung, die von Hitler aus mit einer Widerstandspropaganda gegen die Baronsregierung im Saale-Kreis begonnen wurde. Die Grundidee der nationalsozialistischen Propaganda soll dennoch bleiben: Sie haben keine Verantwortung, sie sind in der Opposition! Die Barone dürfen für die Nationalsozialisten regieren und reaktionäre Maßnahmen ergreifen, sie dürfen für die Nationalsozialisten agieren, aber — blamiert nicht nicht, mein schönes Kind!

So werden wir die Prozesse gegen das herrschende System auf dem Lande in der nationalsozialistischen Propaganda schon noch erleben.

### Aber das herrschende System, will sagen, die Regierung der Barone, das ist das Nazi-System

Ihnen gebührt die Verantwortung, und sie sind so zufrieden mit der neuen Reichsregierung, daß diese Zufriedenheit aus der gesamten nationalsozialistischen Presse nur zu deutlich hervorgeht. Mit der größten Zufriedenheit wird berichtet, daß die sogenannte Regierungserklärung die nationalsozialistische Ideologie abnormen habe und damit die Propaganda der Nationalsozialisten außerordentlich erleichtert. Das wird mit höchstem Dank akzeptiert. Die Herren Barone in der Regierung arbeiten für Hitler, so wie Hitler für die Herren Barone gearbeitet hat. Sollte

## Wahl am 31. Juli Die Macht dem Volke!

Trotz aller Querretzeleien in der Papen-Regierung gegen die Festsetzung des Termins der Neuwahlen zum Reichstag hat sich der Reichspräsident am Montagabend veranlaßt gesehen, durch Verordnung die Neuwahlen für Sonntag, den 31. Juli, festzusetzen. Damit sind alle Gerüchte über ein verfassungswidriges Verfahren hinfällig.

Nun gilt es, daß wir als deutsche Sozialdemokraten die Zeit nähern, um dem Volke die Augen zu öffnen.

Schlichter und Papen, die nur durch den Willen Hitlers an die Macht kommen konnten, müssen durch das Volk gestürzt werden. Mit ihrem Sturz wird der Volkserbe der Hitler erleichtert werden, ohne den Grafen, Barone und Adligen mit ihrer volksfeindlichen Politik nie an die Macht kommen können. Hitler mag sich noch so sehr von Schlichter und Papen distanzieren — das Adelsregime ist und bleibt das Werk Hitlers. Das müssen wir dem Volke im Kampfe sagen. Nun auf in den Kampf um den neuen Reichstag. Wahnfürden Sozialismus!

das Ergebnis dieser Zusammenarbeit bei den Reichstagswahlen hinter den Erwartungen der Arbeiter zurückbleiben, so wird jetzt schon mit dem Gedanken einer zweiten Reichstagsauflösung gespielt, bei der dann, um formell im Rahmen der Verfassung zu bleiben, die Auflösung erfolgen soll, nicht mehr weil — die Begründung zur zweiten Reichstagsauflösung lautet — die Zusammenlegung des Reichstages nicht mehr dem Willen des Volkes entspricht, sondern weil die Baronsregierung ein Mißtrauensvotum erhalten habe.

### So soll das Bündnis zwischen Hitler und Freiwirtschaftlern auf lange Frist fortgesetzt werden!

Unter diesen Umständen haben sich die Nationalsozialisten, so deutlich auf die sogenannte Regierungserklärung einzugehen. Sie ist ein helles Elfenbein, da sie von sozialistischen Forderungen keine Notiz nimmt. Mit dieser Regierungserklärung lassen sich die Forderungen, die die Nationalsozialisten vorgebrachten, nicht realisieren.

So spricht die nationalsozialistische Presse bei ihrer Betrachtung über das reaktionäre Programm der Regierung der Barone mit großem Schwallot sehr viel von Gott, von Nation, von geistlicher Weltanschauung und vom Drachen Marxismus, aber nicht von so realen Dingen wie von den Kämpfen gegen die Sozialistische Bewegung und gegen die Arbeiterkassenkassenderegulation, nicht davon, daß die Hungerernte über die Arbeiter gesteuert werden soll, nicht davon, daß die städtischen Arbeiter nun hoffen, die Handarbeiter noch unter das Niveau der polnischen Wanderarbeiter herunterdrücken zu können. Die Nationalsozialisten sprechen von Gott — aber sie meinen die Sozialreaktion!

Sie reden von Nation — aber sie meinen den Klassenkampf von oben. Sie brühen sich mit ihrer angeblich geistlichen Weltanschauung — aber sie wollen die Vereindachung des Volkes! Die Nationalsozialisten sind so freudlich, so außerordentlich freudlich zu den Herren Baronen, die jetzt die Regierung bilden, daß niemand sich darüber wundern kann, daß sie ein solches Bündnis mit dieser Regierung eingegangen sind — Hitler und Freiwirtschaftler — in diesem Felde soll der Generalangriff gegen das wertvolle Volk geföhrt werden.

Das seltsame nationalsozialistische Schlagwort 'Das System' hat jetzt einen ganz bestimmten Inhalt erhalten. Das System ist das Bündnis zwischen Hitler und Freiwirtschaftlern, geschlossen im Auftrag der sozialen Reaktion gegen das wertvolle Volk, und die Nationalsozialisten sind die systemtreue Partei, die man sich denken kann!

## Brüning antwortet Hitler-Baronen

### Energische Abwehr der Vorgänger der Papen-Regierung

Der Reichkanzler und die übrigen Mitglieder der früheren Reichsregierung veröffentlichten folgende Erklärung:

„Die neue Reichsregierung hat in ihrer Antiforeierung keine Vorwürfe gegen die bisherige Regierung erhoben.

Der höchsten Auseinandersetzung vor der Volksvertretung hat sie sich aus einem begründeten Gefühl der Anständigkeit entzogen.

Das deutsche Volk wird es darum verstehen, wenn wir auf diesem Wege dem Versuch, die Wahrheit zu verbunkeln und die Verantwortlichkeit zu verschleiern, entgegenzutreten.

Wohin gehen die Vorwürfe? Die Finanzen seien erschüttert, die Sozialversicherungen bankrott, die Reformen überhöht, die Wirtschaft nicht hinausgeführt und das staatliche Leben nicht an die Kräfte der Nation angepaßt.

Was ist Wahrheit? Bei keinem Amtsentwurf oder mehr als zwei Jahren hat das Kabinett Dr. Brüning eine gewaltige schwebende Schuld vor. Dazu kam eine Weltwirtschaftskrise, die sich von Monat zu Monat verschärfte, die Währungsverfall und die für den durch Arbeitslosigkeit und Arbeitslosigkeit gekennzeichneten Deutschland besonders schwere Wirkungen haben mußte. In einer Zeit, in welcher der Hungerbrotmangel der Welt von 31 Milliarden Dollar auf rund 15 Milliarden Dollar herabsank und es automatische Folge eine ungeheure Arbeitslosigkeit in der gesamten Kulturwelt bewirkte, war es — wie immer die Zusammenlegung einer Regierung kein möglich — die deutsche Volkswirtschaft auf dieser rückläufigen Bewegung abzuwenden.

Anderer Staaten haben in den letzten Jahren entweder von Reformen gelobt, die Deutschland helfen, oder neue Schulden großer Sills gemacht, was für Deutschland fastlich falsch und praktisch ausgeschlossen war. In der ersten Zeit mußte Sanierung von Banken, Industriewerken, Schiffahrtsgesellschaften und zahllosen Gewerkschaften in Hand und Landwirtschaft unter Anwendung von Hunderten von Millionen Mark durchgeführt werden.

In dieser Lage haben wir in den Jahren 1930/1932 die Ausgaben von Reich, Ländern, Gemeinden und Sozialversicherungen um mehr als 5 Milliarden Mark gesenkt. Das hat nicht abnorme Maßnahmen, wie es die Erklärung der neuen Reichsregierung darstellt. Die tatsächliche Anpassung an die Kräfte der Nation ist weitgehend erfolgt und in dem Haushalt jedes einzelnen sichtbar geworden. Die Regierung hat der Gesamtheit des Volkes Opfer zugewendet, um in den außerordentlichen Verhältnissen freie Hand zu bekommen im Kampf gegen die Reparationslasten und zur Wiederherstellung der Wirtschaftskraft. Das ist nach dem Urteil aller Sachverständigen in großem Ausmaß erreicht worden. Dabei wurde die Währung trotz aller Stürme sicher beibehalten, dabei hat sich die schwebende und langfristige Schuld des Reiches nicht vermehrt.

Das Kabinett Brüning ist aus dieser Arbeit herausgerissen worden, es ist die Vorbereitung für die Sicherung des Jahres 1932/33 für Reich, Länder, Gemeinden und Sozialversicherungen beendet hat. Gleichzeitig waren die finanziellen und technischen Maßnahmen getroffen, um bis zu 600 000 Menschen in Notstandsarbeit und freiwilligem Arbeitsdienst Brot und Arbeit zu verschaffen und in einem umfassenden Sicherungsplan weiteren Volkswirtschaftlichen Aufbau auf Lebensdauer auf

eigener Scholle zu eröffnen. Durch das Scheitern dieser Pläne ist der Misstand des Sanierungswerts in einem entscheidenden Augenblick nicht unterbrochen.

Diese Tatsachen sprechen mit unerbittlicher Klarheit gegen die Behauptungen der neuen Regierung.

Wir haben nicht nur „eine Bilanz gezeichnet“, sondern sie zu allen Zeiten und in jeder Lage tatsächlich gezogen und dem deutschen Volke in aller Deutlichkeit vorgelegt.

Wir haben kein Schamgefühl geschaffen, sondern unter schwierigsten wirtschaftlichen und finanziellen Voraussetzungen die Grundlagen für einen neuen Werden gelegt.

Das Kabinett Brüning hat gegen die verheerenden Strömungen im Lande alle Kraft aufgebracht. Es hat dem Herrn Reichspräsidenten die Notverordnung zur Bekämpfung der Geldlosenpropaganda zur Unterstützung vorgelegt. Die letzte geistige Überwindung dessen, was an verheerenden Kräften innerhalb des deutschen Volkswirtschafts sich im Lande zu zeigen beginnt, ist durch geistliche Maßnahmen, als durch Überzeugen und Überzeugen geistlichen Schwallot der Klugheit erfolgt. Mit politischen Mitteln allein ist keine geistliche Volkswirtschaft zu schaffen.

Wir haben im Sinne der von uns vertretenen christlichen Staatsauffassung es als vornehmste Aufgabe betrachtet, unerbittlich Opfer in möglichst reichhaltiger Weise zu leisten. Es wird Aufgabe des Landes sein, darüber zu wachen, daß die von uns geleistete Arbeit vor Verfallung bewahrt wird und so weitergeführt wird, wie es die Wohlthat des gesamten Volkes und nicht das Sonderinteresse von Parteien und kleinen Gruppen fordert.

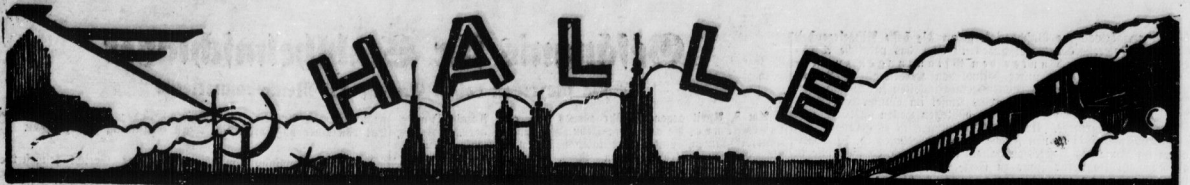
### Aktionsplan gegen Mussolini?

Die römische Postzeitung teilt mit, daß am Sonntag in der Nähe des von dem Faschistenhauptmann Mussolini demobilen Schlosses ein verächtlicher Mann festgenommen wurde, der mit einem laienhaften Satz aus der Schweiz nach Rom gereist ist und hier als Agenten auf Mussolini beschuldigt wird.









### Nazi-Betriebszellen bei der Reichsbahn

Der NSDAP ist es nur an einigen wenigen Stellen im Reichsbahnbetriebe unseres Bezirkes gelungen, Betriebszellen aufzustellen. Zwei davon sind in Halle. Die Führer dieser Nazi-Betriebszellen sind für den 8. Juni, im „Volkspost“ stattfindende und vom Einheitsverband der Eisenbahner Deutschlands einberufene öffentliche Eisenbahnerversammlung besonders eingeladen. Das Referat hält der Genosse Müller. Es bleibt abzuwarten, ob die Eisenbahnerführer der Nazis den Mut haben werden, sich in der Diskussion zu stellen.

### Ausgabe neuer Bezugshefte für verbilligtes Fleisch

Heisler können verfallene Scheine nachträglich noch einlösen! Das Jugend- und Fürsorgeamt verteilt erneut Scheine zur Verbilligung des Fleischpreises und zwar an Personen mit eigenem Haushalt, die entweder laufend in offener Fürsorge unterrichtet werden oder als Kriegsgewerksangehörige erdolt sind.

Die Lebensgeheimnisse finden sich in einer Bekanntmachung des Magistrats in der heutigen Ausgabe. Die Prüfen müssen genau eingehalten werden.

### Fußbodenreinigung und Fischfang

Die Fabrikarbeiter sollen aus Band gelöst werden. Die Fabrikarbeiter-Gewerkschaft für die Halle im Regierungsvertrag der Reichsbahn hielt am Sonntag in der Rubelstraße bei Herrn Dr. v. d. Hagen die 10. Sitzung. Unter dem Vorsitzenden Herrn Dr. v. d. Hagen, begrüßten. In seinem Vortrag betonte Herr Dr. v. d. Hagen, daß nicht nur die Arbeiter und Angeler ein Interesse an der Reinhaltung des Wassers hätten, sondern die ganze Allgemeinheit, einschließlich der Berufsstände Landwirte und des Fischereiwesens. Anschließend sprach Landratsmitglied Herr Pilla (Halle), der hervorhob, daß die Landratsmitgliederversammlung ein Mittel der Reinhaltung der Flüsse entgegenbrachte. Das könne dadurch erreicht werden, daß die Arbeiter der großen Industrien in Zukunft nicht mehr in die Flüsse, sondern durch Reinigungs- und Verregungsanlagen den landwirtschaftlichen Böden zugeführt werden. Damit würde gleichzeitig erreicht werden, daß die Flüsse ganz erheblich an Sauberkeit gewonnen und unterbreitet der relativ grandiosen landwirtschaftlichen Boden unter Wasser mehr Wasser zugeführt werden. Am Ende der Ansprache sprach Landratsmitglied Herr Pilla, der die Durchföhrung eines derartigen Projektes, meinte der Vortragende, könne auf dem Wege der Notstandsarbeiten gelöst werden.

### Volkschule Halle

Deute abend 20 Uhr beginnt im Saal 17 der Unterstadt die Fortschreibung des Sommerkurses der Volksschule. Der Fortschreibung der ersten Klasse durch Herr Dr. v. d. Hagen (Hörerrinnen) Karten sind noch in den bekannten Verkaufsstellen der Volksschule zu haben.

Am Mittwoch, dem 8. Juni, 20 Uhr, wird Studienrat Dr. Wund an einer Tischbesprechung über „Wandern und Wandern“ teilnehmen. Die Besprechung wird von Herrn Dr. v. d. Hagen geleitet. Die Besprechung wird von Herrn Dr. v. d. Hagen geleitet. Die Besprechung wird von Herrn Dr. v. d. Hagen geleitet.

### Achtung! SPD!

Die für Mittwoch angelegte Parteiverammlung fällt aus, dafür am Freitag, dem 10. Juni, abends 8 Uhr, im großen Saal des „Volkspost“

außerordentliche Mitgliederversammlung. Stellungnahme zur Auflösung des Reichstages und zur politischen Lage. Referent: Reichstagsabgeordneter Dr. Herr (Berlin).

Vollständiges und pünktliches Erscheinen ist Pflicht. — Eintritt nur gegen Mitgliedsbuch.

## Lehrerschaft gegen kirchliche Bevormundung

### Die hallische Lehrerschaft lehnt kirchliche Einschüme in den Religionsunterricht ab

Der hallische Lehrerschaft ist es gelungen, den kirchlichen Bevormundung durch die kirchliche Union erneut und mit großer Schärfe entgegenzutreten. Die kirchliche Bevormundung durch die kirchliche Union erneut und mit großer Schärfe entgegenzutreten.

Der hallische Lehrerschaft ist es gelungen, den kirchlichen Bevormundung durch die kirchliche Union erneut und mit großer Schärfe entgegenzutreten. Die kirchliche Bevormundung durch die kirchliche Union erneut und mit großer Schärfe entgegenzutreten.

# Singvögel in Halle

## 70 Arten bevölkern unsere Stadt - Ständig von Räubern bedroht

### Vogelschutz ist Inzestentod

Wenn die Nachtigallen schlagen, ist, wenn soll das nicht bedauern?

Wer hat nicht schon dieses Liedchen von frischen Abendstücken gehört. Wer jedoch in den letzten Wochen noch am späten Abend durch die Barockstraße ging, sah zwar keine Aender, dagegen viele Leute dort am Rande stehen, die nach ihrem Gewand zu schließen, dem Touristenverein „Die Staurfuerne“ angehören. Sie sehen dort stundenlang und horchen dem Gesang der Nachtigallen zu. Seltener sieht man dort, wenn es so war, doch nur eine Anerkennung der kunstvollen Gesänge. Es war wirklich ein Genuss, nicht nur eine zu hören, nein, aus allen Winkeln kamen die Lieder.

Ein Tagesbesuch auf dem Südfriedhof ließ uns die Bekanntheit mit dem Vogelwart wissen. Er wußte uns durch seine eingehende Kenntnis der Vogelwelt und durch seinen lebendigen Bericht wie auch durch seine Führung ein schönes Bild vom Vogelwesen auf dem Südfriedhof zu verschaffen. Er zeigte uns so viele Nachtigallen, daß wir uns fragen, ob es denn wirklich noch noch andere Vögel auf dem Südfriedhof gäbe. Doch auch darüber wurden wir beruhigt, denn man zeigte uns noch junge Graswiden aller Art, auch Drosseln, Buch- und Grünfinken, Meisen, Zaunlönge und Gartenrotschwänze.

Auch sonst konnte man über vieles, bisher Unbekanntes, Auskunft erhalten, und es empfahl sich für jeden Naturliebhaber, sich einmal mit der Friedhofverwaltung in Verbindung zu setzen. Sie ist, soweit es die Zeit ermöglicht, gern bereit, mit dem Vogelwart scharfe Gänge durch den Friedhof zu unternehmen. Ist doch der Südfriedhof das vogelreichste Gebiet in der ganzen Gegend, und nur den Bemühungen der Verwaltung ist es zu verdanken, daß Singvögel, auch Junge, in solchen Mengen hier ihre Nistplätze haben, ja zum Teil jedes Jahr wiederkehren. Was die Vermehrung tut, und was auch zum Winter getan werden muß, das lassen wir den Vogelwart des Südfriedhofes selbst am besten erzählen.

Den meisten Hallensern ist gar nicht bekannt, daß der Südfriedhof Vogelzuchtstation ist und daß es den Bemühungen der Verwaltung gelungen ist, durch geeignete Maßnahmen

zum Vorkommen von den 70 bis 80 Arten aus ihrer Brutplätze hier seien. Und wenn man die Maßnahmen der Verwaltung auf diesem Gebiet auf das Auserkennbar des Publikums stoßen und dieses ist mit Maßnahmen kommt, so hilft doch meist mündliche Aufklärung, um auch hier neue Züchtstellen zu gewinnen. Ob es sich auch um eine große Zahl, die einen solchen Bestand von Vögeln in ihren Mauern aufweisen kann, wie gerade Halle mit seinen Grünanlagen im Saal und dem Südfriedhof. Um über die Aufgaben und Pflichten einer Verwaltung ihren Pflichten gegenüber unserer Mitbürger einen kurzen Einblick zu gewinnen, möge hier einiges gesagt werden.

### Wie Vogelschutz nützt, und wie es mit Erfolg eigentlich durch-

Als hätte über ein nur kleines Vogelzuchtgebiet von 120 Morgen, am Rande der Großstadt gelegen und vom Publikum sehr stark besucht, habe ich im Laufe der Jahre Feststellungen machen können, welche Beweise, daß der geeignete Pflege es sehr wohl möglich ist, selbst kleine Vögel im Revier zu halten. Ueber die Vorkommenheit, Verhalten zu haben, ist wohl jederhalter von Futtermitteln im Revier. Wer z. B. an einem Nistkasten gefunden hat, in dem eine Weisenfinken-Wohnung und Familienangehörige hat, ist einfach sprachlos, in wiech kurzer Zeit die alten Vögel mit vollem Schnabel immer und immer wieder zurückkommen und die ausgepörrten Schnäbel klopfen.

Bevorst doch eine Weisenfinken über Sommer etwa 1/3 Zentner

Bevorst ist es bei den anderen Vögeln, und man kann sich wohl vorstellen, welchen Schaden die Virellen anrichten würden, wenn unsere geliebten Freunde nicht die Polizei stellten.

In Südafrika und Italien wurde bis vor wenigen Jahren allen Vögeln, die sich auf der Durchreise dort niederließen, aber dort zu überwinteren geduldet, nachstellend, um sie zu essen. Die Folge dieser Massenmorde war ein Ueberhandnehmen des Ungeziefers und in einzelnen Bezirken eine Gefährdung der Ernte. Durch Rot zur Erkenntnis gebracht, haben

aufgelesen, einen viel tieferen Einfluß auf die seelische Gefaltung des Religionsunterrichtes als die äußere Bindungen, wie Einschüme und Aufsicht, ermöglichen.

Durch die Beteiligung der Kirche an der Wählung der Nichtkirchlichen für den Religionsunterricht, durch die Wählung bei der Einführung der Schulreform und neuer Religionslehrepläne, durch ihren Einfluß bei der Beratung der Dozenten für Religion an den Pädagogischen Akademien und durch die aktive Teilnahme ihrer Vertreter an den Prüfungen der Religionslehrer mit vollem Stimmrecht sind der Kirche so weitgehende äußere Bindungen in die Kirche gegeben worden, daß die in Artikel 149 der Reichsverfassung geforderte Lehrerschaft des Religionsunterrichtes mit den Grundfragen der Religionslehre in gewöhnlicher Weise

die Vertreter der einzelnen Landesbezirke dieser Gegend aus sich heraus den Vogelwart untertagt und Geleie, nämlich unseren Vogelzuchtgelegen, verlangt.

### Was heißt eigentlich Vogelschutz?

Zunächst gibt uns das Wort selbst die Antwort darauf. Schützen wir unsere Vögel vor allem vor ihren Hauptfeinden, den Raben und Wenden. Von diesen beiden ist eigentlich der letztere der schlimmere. Er holt sich feststellen können, daß in manchen Jahren bis zu 50 bis 60 Raben auf einen Hektar Vögel gefressen haben, wobei nicht nur auf den Wäuseljagd. Diese Raft ist ihnen dann zu gewöhnlich. Es wäre angebracht, wenn eine Anweisung herausgegeben würde, daß Raben im Umkreis von 1000 Metern der Schutzstation in der Wohnung Entfernung kommen, nur um auf Vogelzucht auszugehen. Verschieden hat keinen Zweck, auch alle möglichen Verweise, Raben zu widerkommen verzeihen zu machen, sind feldscheligen. Man mag sich auch so großer Zierfreund sein, aber Raben in einem Schutzpark ist ein Verbrechen.

Roch schlechter teilt es mit den anderen großen Räubern, den Menschen. Da hat man dreierlei zu unterscheiden. Die einen können kein Nest sehen, ohne sich zu überzeugen, was darin ist. Meist wird dabei das Gelege zerstört. Die anderen suchen Eier für ihre Sammlung. Wenn sie dieses geschildert machen und von einem solchen Menschen des Tralles, obwohl es geistlich ist, nicht unangenehm weiter ausbreiten. Doch meist findenchen aber, sich nicht zu werden und reigen in der Eile das ganze Nest zertrüben. Genio ist es mit den Vogelzuchtgelegen, die noch Weislinge auf diesem Gebiet sind. Junge Vögel kann man wohl großzügig, solange sie noch aus dem Nest nicht zu fliegen können, aber nach dem Ausfliegen ist es auch nicht zu fliegen. Dazu kommt, daß zu einem bestimmten Zeitpunkt, den wohl die Vogelzucht, aber nicht wir wissen, ein Wechsel mit dem Vetter eintreten muß. Darum sterben unzählige gefangene Jungvögel gerade dann, wenn man denkt, man hat sie nun groß.

Wir können dann zur letzten Gruppe, den Wenden, die aus reinen eigennütigen Beweggründen den Vögel nachstellen. Wie oft habe ich schon Kester von Säuglingen und Nachtigallen gefunden, deren Jungen man mit Hilfe von übergeleiteten Drohgelegen aus Entsetzen vertrieben. Die Alten flüchteten immer noch durch die Wenden des Tralles, obwohl die Jungen längst fliegen können. Entweder hatte man den Ort nicht untergeleitet oder, sich nicht getraut, die Tiere zu holen. In ihrem Drang nach Freiheit hatten sie sich dann totgelagert oder in den Drahtmatten aufgehängt. Diese Art, sowie der Raub von Schlagnesen und Seimruten sind die gewöhnlichsten. Für den Vogel, der meist noch bei der Aufnahme betraut ist, Junge mit Rängen der Vogelzucht zu verlieren, ist es immer ein Schmerz, wenn er an ein ihm unbekanntes Nest kommt, und die Jungen sind daraus verbannt. Wenn schon die alten Vögel im mit lauten Geleie umfliegen, sobald er in die Nähe kommt, kann er sich schon denken, daß etwas nicht stimmt.

Wenn ich nicht darüber, wenn ich behauptet, die Vögel können ihren Pfleger genau. Ich habe schon Drosseln, die fort bei dem Nahrungsmittel von Fremden aufloffen, vom Nest herunterwerfen müssen, wenn ich die Jungen bringen wollte. Es werden dann in 1 bis 2 Meter Entfernung sitzen, und es ist wiederholt passiert, daß nach meiner Arbeit Vögel mit lauten Geleie sich umfliegen, so daß, daß ich sie gerade konnte. Sie ernten sich dann immer wieder in einer bestimmten Richtung. Sonst ist nun diese die Richtung einwärts, geben sie sich zufrieden. Enterte ich mich, kamen sie mit lauten Geleie wieder geflogen. Sie sammeln sich, fallen sie um einen Punkt und bilden hier nach derselben Stelle. Zu sehen, daß sie nicht, wenn eine Raube oder ein Mensch in der Nähe zu sein, hürte man keinen Ton. Sollte ich aber gemordet, und die Raube sprang durch die Büsche, waren sämtliche Vögel wieder mit großem Geleie hinterher. Man konnte noch vieles schreiben über das Verhalten der Vögel, wenn sie eine Eule entdeckt haben oder ein Mensch in der Nähe ist, wenn sie ihnen einfallen ist. Wie sie vorchtig werden und Nachtpfaffen stellen. Doch mit ich nach dieser Abschneimung beim Thema bestehen.

### Was macht man nun, um die Vögel im Revier zu halten?

Viele unserer Standvögel, z. B. die Meisen, haben die Angewohnheit, sich im Winter auf Strohacker zu versammeln. Wir müssen also vor allem im Winter für Futterstellen sorgen, das heißt, Futterhäuer und Futterhöfer aufstellen. In den Futterhäuer braucht man bedeutend mehr Futter, da sich in ihnen leber die Sperlinge massen. Auch Frett, Speck, Salz, Fleisch und Abfälle werden gern angenommen. Die Futterhöfer, Abstände von 50 Zentimeter Länge mit ausgebohrten Löchern, in welche man mit feint gemengtem Sand, Zementmörtel und Wagn hineinbringt, werden mit den Böckern nach unten, also auf den Kopf dreiber, an den Wänden befestigt oder freistehend aufgehängt. Durch das Auffüllen erhöht man den Sperlingen das Nestchen, während sie an die freistehenden gar nicht herangehen. Es ist eine Freude, wenn man sieht, wie gerade an diesen letzten die Meisen in allen Richtungen umherfliegen. Es besteht in den Revieren bereits vor Einbruch der Räte und Schneefall zu füttern beginnt, damit die Tiere an ihrem Futterplatz gewöhnt sind und beim plötzlichen Schneefall mögen sofort Futter finden. Sie sind dann auch widerstandsfähiger und Witterungsänderungen gewandter, wegen die Vögel, welche beim plötzlichen Schneeeinbruch erst nach Futter lauten müssen, bereits nach wenigen Stunden eingehen. Bei Eintritt milder Witterung darf man aber nicht mit dem Füttern aufhören, denn gerade während der Uebergangperiode bleiben die Tiere gern dort, wo sie einen gesicherten Tisch finden.

Für die Jungvögel before man vor allem ausreichende Nistgelegenheiten. In den Kästen haben sich die Sperlinge über den Winter dreigemacht, man wirft sie hinaus und reinigt die Kästen von Eiern. Des weitern bergehe man nicht, auch Drosseln und kleine Kästen mit Dreifachöffnung anbringen. Diese werden namentlich von Drosseln und Fittigern bevorzugt genommen. Wenn man diese aber über aus Meisenfinken freistehend anbringen kann, ist es zugleich der beste Schutz gegen Vögel und diebeartige Räuber. Für die Vögel, die im freien Draußen, laßt man immer einige Stellen mit dickerem Geleie haben, ja nach Möglichkeit unterpflanzen man es noch mit Dornenbüschen.

Gewalt am Bestenfallsen... Im Interesse des Bodels... Am 8. April gegen 10 Uhr abends...

# Gefängnis für Stahelmichläger

## Gefängnis für einen roten Anwalt auf Reichsbeamten

Am 8. April gegen 10 Uhr abends... Stahelmichläger... Reichsbeamten...

Strofe für alle Angeklagten... Reichsbeamten... Strafe für alle Angeklagten...

### Unpassierbare Straße

Die Infrage der Sperrung der Eiferstraße... Unpassierbare Straße...

### Don gehen zu heute

Kleine Neuze des Tages... Don gehen zu heute...

Der Besatz der Straße... Besatz der Straße... Besatz der Straße...

Der Besatz der Straße... Besatz der Straße... Besatz der Straße...

### Der Besatz der Straße

Der Besatz der Straße... Besatz der Straße... Besatz der Straße...

Am 8. April gegen 10 Uhr abends... Stahelmichläger... Reichsbeamten...

Am 8. April gegen 10 Uhr abends... Stahelmichläger... Reichsbeamten...

Am 8. April gegen 10 Uhr abends... Stahelmichläger... Reichsbeamten...

### Er hat Glück

Der 20jährige Martin Blinde... Er hat Glück... Der 20jährige Martin Blinde...

### Derbarte Notzucht

Der 20jährige Martin Blinde... Derbarte Notzucht... Der 20jährige Martin Blinde...

## Schicksal hinter Schreibmaschinen

Roman von Christa Antia Brück

Copyright 1930 by Eichen-Verlag... Schicksal hinter Schreibmaschinen... Roman von Christa Antia Brück...

Es war vorangesehen... Schicksal hinter Schreibmaschinen... Es war vorangesehen...

Regel ist aufgegeben... Schicksal hinter Schreibmaschinen... Regel ist aufgegeben...



# Blühende Gärten auf Abfall

## 15 Millionen Kubikmeter Müll jährlich — was soll Neumort damit anfangen? Der Ocean darf nicht mehr verunreinigt werden

Die Befestigung der Riesenmengen von Abfallstoffen, die tag für Tag in einer Großstadt anhäufen, ist eine heikle Aufgabe für Neumort oder stellt sie eine fast unlösbare Schwierigkeit dar, denn in der Subtropenzone (speziell die Gegend um Neumort) ist die Feuchtigkeit so groß, dass die Abfälle, die sich in irgendwelchen anderen Behältern ansammeln, die Feuchtigkeit, die die täglichen Abfallmengen in Neumort die von Berlin, London und Paris um ein Vielfaches übersteigt. Lange Zeit benutzte die Neumorter Stadtverwaltung den Ocean als Ablagerungsstätte. Inzwischen hat die Stadt New Jersey, an dessen Strand die Abfälle abgeworfen wurden, die Feuchtigkeit wieder angefüllt wurden, so energisch gegen diese nur allzu bekannte Art der Müllbeseitigung protestiert, daß der Staat Neumort auf Grund einer Verfügung des höchsten Gerichtshofes der Vereinigten Staaten vom 1. Juni nächsten Jahres an verbieten ist, das Wasser des Meeres mit den Abfällen zu verunreinigen. Und doch machen die auf diese Weise beizugehenden Müll nur 19 Prozent der Gesamtmenge des Mülls aus, die nach der Statistik des Jahres 1920 auf 15 Millionen Kubikmeter zu veranschlagen ist! Der Rest des Mülls wurde durch Verbrennung oder Aufschüttung beim Straßenbau beseitigt.

### Wollte es nicht möglich sein, bessere Verwendungsmöglichkeiten anzufinden?

Das ist die Frage, die heute Neumort bewegt. Die Finanzverwaltung hat sich für den Bau des Gesundheitsdienstes betrunken, im letzten Jahre allein 33 Millionen Dollar. Immer wieder wird erzwungen, aber man nicht in die das Wasser oder in die Verbrennungsöfen geworfenen Vermogenswerte durch finanzielle Verfahren retten könnte. Es gäbe Möglichkeiten genug, Müll aus den Abfällen zu ziehen, die die Müllmengen täglich abgeben. So könnten z. B. die Abfallstoffe zur Düngelbereitung von Weizenböden im Gelände verwendet werden, ein Mittel, das vielleicht so vollkommen ausgearbeitet werden könnte, daß alle aufsteigenden organischen Bestandteile zerstört werden. Man könnte die Abfälle mit einer Schicht Erde oder Asche bedecken, so daß genug wäre, um für Pflanzen und Felsen ungeeignet zu machen. Auch der Verkauf einiger Boden könnte sein, wenn sich die durch Gärung erzeugte Hitze verflüchtigt hat, neue Mengen von Düngemittel und Abfall auf die neutralisierten ersten Schichten werfen.

In England wird dieses Verfahren in 35 Städten angewandt, die auf diesem Wege beachtliches Gelände in Parks und Gärten umgewandelt haben.

In Neumort stehen die starke Bevölkerungsabnahme und die Riesenmenge des Mülls, dessen man sich entledigen muß, dieser Art der Müllverbrennung in großem Umfange entgegen. Aus d. n. gleichen Gründen ist es auch unmöglich, etwa nach dem Vorbild von Florenz die Abfälle in Zementbeton vergoren zu lassen und dadurch ein brauchbares Düngemittel zu gewinnen. Ein schnelleres Verfahren wäre man durch die landwirtschaftliche Verwendung von Hefe und Traubenzucker, einige Jahre am besten in England, zu veranschaulichen. Aber nicht nur der müßige Gärungs, sondern auch Klagen aus der Nachbarschaft der Klänge über den entsetzlichen Geruch führten dazu, daß die im Jahre 1906 durch Feuer zerstörte Anlage nicht wieder aufgebaut wurde.

So gewinnen einseitig nur die Dampfsammler beim Durchgehen der Haufen von Kohlen, Häusern, Metall und fortgeworfenen Aemtern, aber die Preise, die sie beim Verkauf dieses Materials erhalten, sind so niedrig, daß sich die Mülldecksammeln nur wenig lohnen, und überdies ist auch die Tätigkeit so gesundheitsgefährlich, daß manche Städte das Dampfsammeln überhaupt untersagt haben. In Neumort wird es bezieht auf die Reinigung von Eisenblechen betrieben.

### Schreibt und Müll laufen dabei vor den Dampfsammlern über ein rollendes Band

Der eine sammelt Flaschen, der andere Knochen. Elektromagnete ziehen die Metalle heraus und ein Ventilator saugt das Papier an. Aber auch die Ueberlieferung des Privilegiums der Müllverbrennung hat der Stadt Neumort im Jahre 1920 nur die höchst geringe Summe von 4224 Dollar eingebracht, die das erschütterte Gleichgewicht des jährlichen Budgets wahrlich nicht wieder herstellen kann. Eine Möglichkeit zur Erzielung besserer Erträge eröffnet die Vervollständigung der Müllverbrennungsöfen. Neumort besitzt bereits 20 betriebsfähige Öfen. Dies Verbrennungssystem für den Müll ist in den Vereinigten Staaten außerordentlich beliebt und in allen großen und vielen kleinen Städten in Gebrauch. Man zählt gegenwärtig 688 solcher Apparate, von denen die meisten nach dem Krieg erbaut wurden. Der Fehler liegt nur darin, daß sich dieses Verbrennungssystem darauf beschränkt, Abfälle, Schrott und Müll zu verbrennen, ohne die erzeugte Hitze auszunutzen zu verwenden. Nach dem Urteil aller Kenner ist dies eine Vergeßung, zumal in Europa die Wärme, die in diesen Öfen erzeugt wird, zu Heizzwecken verwendet oder in Kraft umgewandelt wird. In Neumort bringen die 20 Verbrennungsöfen nicht nur nichts ein, sie kosten sogar noch eine Menge Geld.

### Bebel rehabilitiert

Verleumdungsfakt ist jeder Führer der Sozialdemokratie. Landau und Landau zeigen die Redner der Nazis jetzt mit der Behauptung, daß die alten Führer der SPD, wie Bebel, Singer, Kautz, Hoffmann usw. beschämden und ehrliche Männer gewesen seien, während man von den heutigen das Gegenteil sagen müßte. Weid von den vielen gelagert und in jeder Speisekammer nachgehakt wird, ist es nötig, daran zu erinnern, daß die alten Führer der SPD zu ihrer Zeit in derselben Weise verleumdet wurden, wie jetzt die neueren.

Auch sie wurden bezati heruntergedacht, daß kein Hund von ihnen ein Stück Brot annehmen konnte.

Der in den Anematen von Köln als Sohn eines preussischen Intelligenziers geborene Bebel sollte ein sozialistischer Abkümmling sein. In Bebel's „Müll“ ist die Vorbildung für die Dienstboten geschildert. Letztere führten nur die Hinterschnecken. Auf seinen Reisen zeigte Bebel in den allerersten Stadien ein sehr schlechtes Verhalten, das aber allmählich gelogen war, bis dieses schändliche noch heute. Und wie über Bebel, so wurde auch über die anderen alten Führer gelogen. Als der alte Singer, den die Gegner ebenfalls als Praßler und Lebemann hinstellten, mal gefragt wurde, warum

er denn gegen bezattige Verleumdungen nicht gerichtlich vorgehe, antwortete Singer, daß ihm die Beiträge der Arbeiter für solche Prozesse zu schade seien. Wer der Arbeiterbewegung dienen wolle, müsse sich damit abfinden, daß ihm nachgedeutet werde,

er habe silberne Äpfel gestohlen.

Mit einer persönlichen Gehe die Arbeiter unheimlich zu machen, ist also eine uralte Zahl der Gegner. Sie dürfte aber nur noch so lange Erfolg haben, bis die Arbeiterklasse erkennt, daß bei den politischen Wahlen das ganz andere Werte auf dem Spiele stehen, als persönliche Angelegenheiten.

Bebel und seinseitsgehen sind bei den Nazis heute christliche Leute geworden. Möglich, daß Bebel, Leipzig und andere (später, d. h. nach ihrem Tode und wenn es dem Gegner mal wieder in den Stram paßt, auch noch für christliche Männer erklärt wurden.

### Londres nicht verbrannt, sondern ertrunken

Nach den letzten Wittermeldungen (siehe Seite 15), daß Albert Londres, der bekannte französische Journalist und große Reporter, in seiner Kabine auf dem „Grosche Philippine“ verbrannt sei, weil er das elektrische Schloß seiner Kabine nicht habe öffnen können. Diese Lokart geht auf den Kabinen-nachbar zurück, brauchte also nicht unerfährlich zu sein. Jedenfalls verbietet die Darstellung eines Schiffsoffiziers, des Ingenieurs Leborgne, schon deshalb mehr Glauben, weil sie in den Einzelheiten genauer ist, und weil der Offizier den mit dem Loh kämpfenden Journalisten nicht bloß gehört, sondern auch gesehen hat. „Ich stand auf der Kommandobrücke, als ich aus einer Luftschlange laute Stufen hörte. Wichtigt wurde es ruhig, und ich beobachtete, wie ein Passagier durch das Bullauge zu flattern versuchte und von neuem um Hilfe rief.“ Es war Albert Londres. „Ich warf ihm einen der langen Schläuche zu, die jeden Morgen zur Reinigung des Decks dienen und im Fall des Brandes zum Löschen benutzt werden. Londres ergriff den Schlauch, kletterte mit seiner Hilfe nach oben und verbrannte das Deck zu erlösen. Da ich ihn für gerettet glaubte, eilte ich den Treppen und Frauen zu Hilfe, die auf dem Deck zusammengeknallt waren. Inzwischen brach der Schlauch an, dem sich Londres emporgeschoben versuchte, durch, da er nachdrücklich von den Flammen erreicht worden war. Londres fiel ins Meer und ertrank.“

### Was geht im Rundfunk vor?

Ein Generalschafts-Vortrag wird abgesetzt — warum? Im Mitteldeutschen Rundfunk war für Donnerstagabend ein Vortrag des Generalschafts (Zweites) ein Vertreter der Arbeiterschaft und der Generalschafts (Zweites) über das Arbeitsbeschaffungsprogramm der Generalschaften angeordnet. Dieser Vortrag sollte in einer 10-Minuten-Sendung des Arbeitsbeschaffungsprogramms erörtert werden. Dieser Beamtentum konnte man nur mit Interesse entgegensehen. Zunächst sollte ein Vortrag ohne jede Begründung mit, der die Diskussion über das Arbeitsbeschaffungsprogramm ein Vortrag. Wenn man sich an der Veranstaltung beteiligen wollte, sollte man sich die Gründe für die Herabsetzung zu erfahren.

„Ist das etwa der neue Kurs?“

Erziehungsfrage und Forderungserziehung. Mehr dieses Thema spricht heute, Dienstag, 19 Uhr, Wohlfahrtsrat Genosse Weidert im Mitteldeutschen Rundfunk.

### Die 4 Nachrichten

Von Carl Maria Graf.  
Zum Gedenken der literarischen Wochenschrift „Die drei Goethe“ mit den 4 Nachrichten am Montag, den 13. Juni, im Stadttheater.

Der berühmte Wächter Halding — immer noch erst, wo es ohne Präsentation auftritt — ist bei den „Nachrichten“ veranlaßt, mit der besten Witz und humorvoller Schwärze Recht gegen den literarischen Götterdienst Stellung zu nehmen.

Die Studenten gingen her und machten eine vollständige Götterliste miteinander: „Die drei Goethe“. Sie verließen die schlaftrunkenen Studenten nicht, daß, bezati sinnlos wirksam, daß das Verbot sich doch noch lohnte. Endlich sprachen man wieder einmal etwas von einer begingenden Unerschlossenheit in diesem abstrakten literarischen Theater. Einfache, lustige, in fortwährenden Bühnen spielen diesen herrlichen Stoff, wie man sie selten in sonstigen Städten erlebt! Dabei nimmt gerade die Art, wie sich die list ausnehmend hübsch darstellen — im besten Sinne ist dies gemeint sein — Spiel auf der Bühne dem, ungenügend ein. Inwieweit und frei von jener peinlichen Kunstfertigkeit virtuoser Schauspieler geben sie ihren Text von sich, rührend ist ihr Enthusiasmus, mit welchem sie ihre Aufgabe meistern.

Ich gefalte, nie habe ich mich so im Theater unterhalten und belustigt, nie ging ich zufriedener aus einer Vorstellung. Den „Nachrichten“ ist zu wünschen, daß sie nie ohne, preiswürdige Arbeit verlassen mögen. Gerade das, finde ich, macht sie einmalig und ihr Spiel zum Vorbild.

Neus unerschöpfliche Mühen, das führt in dieser felsen verunreinigt und harten Zeit immer wieder sichtbar wird, dokumentiert sich gerade in solchen Götterdiensten à la „Die drei Goethe“ am allerbesten.

### Daliliches Stadttheater

Operetten-Erstaufführung im Stadttheater.  
Der kommenden Sonntag geht Carl Milläders Operette „Sopranen“ mit einem Male in Szene. Unter der maßgebenden Leitung von Walter Frobenius und der Spielleitung von Paul Herz führen mit: die Damen Marion Kaufmann, Ellen Witzner und die Herren Erich Deibarth, Paul Herz, Walter Kattmann, Julius Wittenberg, Rudolf Wallas, Carl Wombert und Max Ciolekoff. Bühnenbild: Heinz Drehsen.

### Schillings Präsident

der Akademie der Künste.

In einer Sitzung der Akademie der Künste wurde der bekannte Komponist Max von Schillings mit großer Mehrheit zum Präsidenten gewählt.

heft zum Verständnis gewährt. Schillings tritt damit die Nachfolge Max Webers an. Max von Schillings, der Komponist der Opern „Mona Lisa“, „Ingeborg“, „Molo“ hat bereits vielfache Ehrungen erlitten. In Stuttgart, wo er zehn Jahre lang als Leiter der Hofkapellmesterie und als Mitglied der Verwaltung wirkte, erhielt er den Titel Generalmusikdirektor. Die Universität Gießen ernannte zum Dr. phil. h. c. in Würden wurde er Professor. Seine Tätigkeit als Intendant der Berliner Staatsoper, die er von 1919 bis 1926 leitete, ist noch in schöner Erinnerung. Der einzigen Wunden erlitt wurde ihm vom preussischen Staat der Bestehenpreis für das Jahr 1922 zuerkannt.

Als stellvertretender Präsident wurde der Reichstagspräsident gewählt. Schillings ist der erste Musiker, der zu diesem hohen Ehrenposten berufen wurde.

### Letztes Kriegsgeld

Ein französischer Operettenkomponist in deutscher Verleumdung.

In diesen Tagen führt sich ein 100. Male der Geburtstag von Charles Secoo des berühmten Nachfolger Offenbachs, dessen Opern, aber, besser gesagt, seinem Opern „Mamell Angel“ und „Wittke-Wittke“ auf den Bühnen der deutschen Bühnen Feinmacht erwecken haben. Wie so viele Operettenkomponisten, hat auch Secoo als erster Musiker begonnen. Es war ein Unfall, der ihn in der Operette landen ließ. Es war kein anderer als Offenbach, der wenn auch unbekannt, ihm den Weg in das Gelände der Operette eröffnete. Offenbach hatte nämlich zur Erlangung einer einseitigen Operette einen Wettbewerb ausgeschrieben, an dem sich auch Secoo beteiligte, der bis dahin noch eine Art hinterer Müll geschrieben hatte. Die Preisrichter dieses Wettbewerbs waren Secoo und Huet, die sich beide in den Preis teilen mußten. Dieses erste Stück des Operettenkomponisten führte den Titel „Dr. Witacke“. Aber auch nach seiner erfolgreichen Aufführung blieb es dem unerschöpflichen Operettenkomponisten verlag, auch nur ein einziges Tonstück unterzubringen. Er hatte schließlich für das Theater komponiert und 24 kleine Stücke geschrieben, für die er aber niemanden einen Verleger zu finden vermochte. In seiner Not griff er zu einer Notlage. Er verlegte die 24 kleinen Stücke zu einer Sammlung, der er den Titel „Wittke-Wittke“ beilegte, und die er den Berliner Verleger Dautsch mit der Erklärung vorlegte, daß es die Arbeit eines seiner deutschen Freunde sei, eines Komponisten, der sich unter dem Namen Secoo bereits einen Namen gemacht habe und an ihn mit der Bitte heranzutreten sei, für einen französischen Verleger zu suchen. „Dautsch“ erklärte Secoo einmal einen seiner Mitarbeiter, „war ein erfahrener Musiker, der aber niemals etwas davon hatte wissen wollen, daß meine eigene Werk vorliegen zu lassen. Die Stücke, die ich ihm als Werk eines deutschen Komponisten vorlegte, fand er herzlich, er brachte sie sofort und beglückwünschte mich dafür ein annehmbares Honorar. Ja, er war so entzückt über die

seinen Mitarbeiter, daß er mir selbst ein Ehrenkonzert mit eigenhändiger Widmung stiftete. Als ich ihm später, wie ich eingeleitet, sagte, er wolle mich, aber es war ein lässiges Jaagen, und die Folge zeigte, daß er mir die Täuschung nie vergaß.“

### Brochhaus Nr. 10

Bemerkungen zum 10. Band des „Großen Brochhaus“.

(Kat.-Nr. 800 Seiten, in Einzelheften 23,40 M.; bei Brochhaus ein alter Brochhaus nach der letzten Ausgabe 21,15 M.)  
Mit diesen Brochen, der trotz aller Wäre und Schwierigkeiten der Gegenwart pünktlich zum angelegten Zeitpunkt erschienen ist, liegt die Hälfte des großen Werkes vor. Dies mag Veranlassung sein, einmal rückblickend zu betrachten, was bisher geleistet worden ist, um zu ermitteln, was und der „Große Brochhaus“ nach seiner Entstehung bieten wird. Der Verlag hat beim Entstehen des ersten Bandes ein Werk verprochen, das ganz auf die Erfordernisse des Menschen von heute eingestell ist. Wenn wir die statische Reihe der vorliegenden zehn Bände daraufhin durchgehen, müssen wir rühmend eingestehen, daß er damit nicht zurück verfallen hat. Die Besorgnis trübender Vorfragen des Brochhaus — gewöhnliche abstrakte Berichterstattung über alle Gebiete und dauerhafte Aufzählung — sind heute in glücklicher Weise dadurch ergänzt worden, daß man sich bemüht auf die praktische Verwendung der Werke in höchsten Leben eingestell ist. „Der Große Brochhaus“ ist die Frucht der Besorgnis eines Mannes, der sich um die Befreiung der Menschheit bemüht, einen unerschöpflichen Brochhaus, die ersten Bandes wie etwa des Anselms, Gredentrich, Rufus-Mann. Aber das er praktische Hilfe wünscht: bei Vergiftungen zum Beispiel werden nicht nur das und treffend Symptome und Gegenmittel angegeben, sondern auch Rezepte für erste Hilfe. Die Artikel über die einzelnen Krankheiten (Erbkrankheiten, Nerven, Krankheiten usw.), durch Umwandlung herangezogen, bringen genaue Angaben über Symptome und geistige Voraussetzungen, Ausbildung, Berufsangehörigkeiten, Beschäftigungen usw., so daß sich Eltern ein genaues Bild über die Beschaffenheit ihrer Kinder machen können. Dann etwa die wichtigsten Artikel: für jede Seite veranschaulicht, bilden sie einen eigenen Einheitsheit, die nur mühsamlich herauszufinden sind, ergibt sich das Gesamtbild eines Nachschlagewerks, das zu jedem Tag in lautenbedeutlichen Dingen berufen kann. Dazu kommt etwas, das uns von aussehender Bedeutung erhebt: die unerschöpfliche Sachlichkeit, mit der „Der Große Brochhaus“ über alles berichtet. Seine Sachlichkeit ist keine Sauberei, sie ist Bilde zur Gewissheit.







# Jugend und Wirtschaftskrise

Bezirkskonferenz der Bergarbeitenden Mitteldeutschlands

Am Sonntag tagte im 'Kollaport' in Halle die bezirksweite Bezirkskonferenz des Verbandes der Bergbauarbeiter Deutschlands. Bezirksleiter Andreas begrüßte im Auftrag der Bezirksleitung Halle die 66 erfahrenen Delegierten und wies darauf hin, daß es gerade in der gegenwärtigen Zeit notwendig sei, die jetzigen Fragen der Zeit zu behandeln und die Jugendlichen im Betrieb und auf den Stamptischen mit dem richtigen Rüstzeug zu versehen, damit sie in praktischen Tageskämpfen den Feinden der Gewerkschaftsbewegung entgegenzutreten und erfolgreich für den Gedanken des gewerkschaftlichen Zusammenstoßes werden können.

Zum ersten Punkte der Tagesordnung referierte Bezirksleiter Bolzmann (Halle) über das Thema: 'Krise, Verstand und Jugend'. Er führte im wesentlichen folgendes aus: Seit unserer letzten Tagung im Mai des vergangenen Jahres ist die Zahl der Arbeitslosen von 5 auf 6 Millionen gestiegen. Die Ursache liegt begründet in dem weiteren Rückgang der inwertenden Produktion, die, gemessen an ihrem Höchststand 1928, beinahe um 45 Prozent zurückgegangen ist. In den letzten Monaten ist auch die deutsche Ausfuhr erheblich über den Durchschnitt der anderen exportierenden Länder gefallen. Die materielle und seelische Not der Arbeiter, besonders der 2 Millionen Jugendlichen, ist dadurch bis ins Unbegreifliche gesteigert. Die katastrophalen Folgen der Wirtschaftskrise führen nur zu einer weiteren Verschlechterung unserer Lage. Eine Wiederehrung der Krise für die Arbeiterschaft ist nur möglich durch die von den Gewerkschaften geforderte radikale Arbeitszeitverkürzung, verbunden mit zusätzlicher Arbeitsbeschaffung. Von den Wirkungen der Krise, die durch den Wohlstand der Arbeiter nur verflüchtigt worden ist, wurden auch die gewerkschaftlichen Organisationen organisatorisch und finanziell in Mitleidenschaft gezogen.

Über 3 1/2 Millionen Mark hat allein der Bergarbeiterverband an Arbeitslosenunterstützung im letzten Jahre aufgewandt. Wollen wir den Gedanken, die durch den Gang der politischen Entwicklung innerhalb der letzten Wochen für die Arbeiterschaft ent-

standen sind, erfolgreich begreifen, müssen wir alles daransetzen, unsere Organisation schlafkräftig zu erhalten und zu stärken. Zu diesem Zwecke sollen namentlich auch die arbeitslosen Kameraden als gleichberechtigte Mitglieder in der Organisation Aufnahme finden.

Auf diesen Punkt hat sich in den kommenden Monaten unsere Arbeit zu konzentrieren, damit das Meer der Erwerbslosen nicht von reaktionären Organisationen gegen die eigenen Klassenkämpfe mißbraucht werden kann. Namentlich ist es ferner, allen Bruderkampf der Arbeiterschaft beizusetzen und alle Kräfte mobil zu machen, damit wir für kommende Kämpfe gerüstet sind. An die mit Besatz aufgenommenen Ausführungen schloß sich eine sehr lebhafte Diskussion, wo die Delegierten ihre praktischen Erfahrungen aus der Werksarbeit des vergangenen Jahres darlegten und auf Anregung der Konferenzleitung ausgiebig zur Problematik des freiwirtschaftlichen Arbeitsmarktes Stellung nahmen.

Zum letzten Punkte der Tagesordnung sprach Gewerkschaftsleiter Ernst Bärde (Eutewitz) über 'Zusammenhänge zwischen Wirtschaft und Politik'. Ausgangspunkt der Definition der Begriffe von Wirtschaft und Politik, wies er auf Grund der historischen Entwicklung auf die innere Abhängigkeiten hin, die hier vorhanden sind. Mit steigender Marktwirtschaft geht der, daß an der bestehenden Not der Feindfeindschaft der Gewerkschaften und das bestehende parlamentarische Staatssystem schuld sind. Die Ursache ist vielmehr einzig und allein in der kapitalistischen Wirtschaftsweise und deren strukturellen Veränderungen zu suchen. In der kapitalistischen Wirtschaftssystem ist die Verdrängung der Bedürfnisse der Menschen nicht mehr Selbstzweck, sondern nur Mittel zum Zweck, um eine möglichst hohe Profitrate zu erzielen. Die große historische Mission, die gerade die Arbeiterschaft zu erfüllen hat, besteht deshalb darin, die politische Macht im Staate zu erlangen und mit dieser Hilfe eine planmäßige sozialistische Wirtschaft zu schaffen, wo jeder nach seinen Fähigkeiten, jedoch nach seinen Bedürfnissen leben und arbeiten kann, aufzubauen.

## Kreis Liebenwerda

Erfolgreiche Versammlung der SPD. Eigenes Interesse der Parteimitglieder am politischen Geschehen.

Liebenwerda, den 7. Juni.

An einer starren Parteimitglieder-Versammlung am Freitag, den 3. Juni, sprach Redakteur Zoppo aus Halle über das Thema: 'Wirtschaft und Sozialdemokratie'. In seinem Vortrag zeichnete er die Notwendigkeit der Arbeiterfront und die Zusammenhänge auf, die die Wirtschaft und Politik verbinden. Alle bürgerlichen Regierungen werden verurteilt, weil sie die wirklichen Ursachen der Weltkrise betreiben und sich dem Glauben hingeben, daß durch härtere Behandlung der Verbraucher und Arbeitnehmer der Kapitalismus und damit die Weltkrise beseitigt werden könne. Durch die Ausbeutung der Arbeiterschaft steigere, haben sich Großkapital, Großindustrie, Militarismus und die von allen dreien erzeugte Krisis in die Länge gearbeitet und Brünning geüht. Die Arbeiterbewegung haben ihm entgegenzusetzen. Stärkere Aktivität aller sozialistischen Parteien und Kammer in der Bekämpfung der Krise führen, diese Weltregierung wieder in die Klüftung zu führen, aus denen sie kam. (Starker Beifall.)

Nach dem Vortrag gab der Genosse Müller den Bericht von der Gemeindevorversammlung, der Genosse Wolf den Bericht von der Sitzung des Kreisrates und der Genosse Peter den Bericht von der Amtsanweisung. Über vorgenannte Sitzungen wurde schon im 'Volksblatt' berichtet.

Nach einer längeren Aussprache über die Presse, in der Wünsche vorgebracht wurden, den Vorkalender mehr aufmerksam zu prüfen, wurde die Versammlung geschlossen.

## Kampf der Reaktion, Kampf dem Faschismus!

**Waldau.** In der am 3. Juni stattfindenden Parteiverammlung, zu der sich trotz der Versammlungsangelegenheiten durch die Vorkarbeit und Durchführung der letzten Wahlkampfe, erfreulichweise fast die Hälfte aller Mitglieder eingefunden hatte, nahm Genosse Grober das Wort zu Ausführungen über die Lehren der letzten Wahlkampfe. Genosse Walz sprach nach ihm über 'Rund um die politische Lage'. Im besonderen wurde unter den Werten der letzten Wahlen hervorgehoben, die für die Arbeiterfront und die Arbeiterbewegung. Über den Verfall der Arbeiterfront wurde mit Besorgnis festgestellt, daß der Verlust von 5 Prozent des bisherigen Wählerbestandes den Beweis erbracht hat, daß die Wähler trotz aller Verleumdung und Falschreden der Partei, gegen deren antisozialistische Arbeit, festgehalten haben, während auf der anderen Seite gerade die Kommunistische Partei, die in der Sozialdemokratie ihren Hauptfeind sieht und durch ihre Verleumdungskampagne für sich 'die Massen' in Anspruch nehmen wollte, die größte Misere erhalten und in den Orten des Vorkampfes bis hinauf zu 40 und 45 Prozent, alle fast die Hälfte ihrer Wähler verloren hat.

Die heutige politische Lage erregt bei allen Wählern und hier im besonderen den Seiten der Partei größte Beachtung. Im Sinne derer Referate wurde dann zu der örtlichen Parteiarbeit Stellung genommen. Nach der Wahl eines stellvertretenden Kreisleiters stand die Gemeindevorwahl zur Aussprache. Der Vorsitz des Vorstandes für die Wite 'Schulungsausschuss' einzutreten, fand bei allen Teilen im Publikum großen Anklang. Über Reichstagsangelegenheiten im Zusammenhang mit der Gemeindevorwahl soll in einer nachfolgenden Gemeindevorversammlung Stellung genommen werden. Die Wahl des Literaturkommissars, dem die Betreuung aller Funktionäre und Mitglieder mit politischem Material übertragen werden soll, fiel auf den Genossen Zoppo. Erwidert wurde auch zur letzten Kommuneversammlung Stellung genommen. Die Aussprache ergab, daß die Urriaden der Mißverhältnisse beiderseits in ungenügender Ausfüllung der Mitgliedschaft liegen. Ein besonderer Hinweis wurde den Mitgliedern auf den vom Arbeiter-Turn- und Sportbund und dem Arbeiterklub am 25. Juni, abends 8 Uhr, im Ratskeller der Freien Arbeitervereine, angetragene Feier des Bundesjubiläums und der Zusammenkünfte gegeben. Nach Mitteilungen aus dem letzten Kreisrat und der Nichtstellung einzelner fälschlicher Behauptungen organisatorischer Art wurde die lebhaft verlaufene Versammlung mit dem Ruf 'Vorwärts zu neuen Kämpfen, zu neuen Erfolgen' geschlossen.

**Waldau.** Arbeit in Gefahr? Die Substanz trägt sich mit dem Gedanken, in absehbarer Zeit die Mühs-Gruhe wieder in Betrieb zu nehmen. Die Vorarbeiten in der Fabrik wieder haben bereits begonnen. Zum Denken, sich allerdings auf die Bemerkung Anhalt, daß der Betrieb auf die Dauer nicht aufrechterhalten wird.

## An unsere Leser!

Wir ersuchen unsere Leserschaft, bei Bestellung der Zeitschrift 'Hetz' die den Betrag für den betreffenden Monat herausgehende Belegzahl-Lieferung zu verlangen. Unberechtigte Teile, die an einem Ort beordert wurden, das Belegzahl ohne oder gegen eine gelieferte Lieferung zu lassen. Das gilt in allen Fällen unabhangig.

## Sport und Spiel

Reichhaltiger Vereins-Wettbewerb

Stettin - Posen - Schraplau

Gesamtresultat:

Stettin 226,54 Punkte.  
Posen 222,11 Punkte.  
Schraplau 219,90 Punkte.

Gesamtergebnis:

A-Bunde: 1. Stettin 797,45 Punkte; 2. Posen 787,15 Punkte; 3. Schraplau 768,83 Punkte; 4. Bunde 757,70 Punkte; 5. Posen 734,46 Punkte; 6. Schraplau 681,51 Punkte; 7. Posen 680,88 Punkte; 8. Schraplau 680,88 Punkte; 9. Posen 680,88 Punkte; 10. Stettin 429,94 Punkte; 11. Stettin 411,08 Punkte; 12. Stettin 407,76 Punkte.

Einzelresultate:

A-Bunde: 1. Stettin 1500 Meter; 2. Posen 1500 Meter; 3. Schraplau 1500 Meter; 4. Stettin 1500 Meter; 5. Posen 1500 Meter; 6. Schraplau 1500 Meter; 7. Stettin 1500 Meter; 8. Posen 1500 Meter; 9. Schraplau 1500 Meter; 10. Stettin 1500 Meter; 11. Posen 1500 Meter; 12. Schraplau 1500 Meter.

## Schiele im Leipziger Bezirk

Reichhaltiger Wettbewerb im Schiessport. Die Schiessportler des Leipziger Bezirks haben sich an einem reichhaltigen Wettbewerb im Schiessport beteiligt. Die Schiessportler des Leipziger Bezirks haben sich an einem reichhaltigen Wettbewerb im Schiessport beteiligt. Die Schiessportler des Leipziger Bezirks haben sich an einem reichhaltigen Wettbewerb im Schiessport beteiligt.

## Arbeiter-Sport-Turnschau

Schwarz-Gelb Dilldorf. Die Arbeiter-Sport-Turnschau hat am Sonntag in Dilldorf stattgefunden. Die Teilnehmer haben sich an verschiedenen Wettbewerben beteiligt. Die Ergebnisse sind wie folgt: 1. Schwarz-Gelb Dilldorf; 2. ...

## Ich-Schiss!

Interessenten, Damen und Herren, welche sich einem Verein anschließen wollen, können sich in der Wohnungsbau-Gesellschaft, Friedrichstr. 27, am 2. Juni, um 10 Uhr, anmelden.

## Schachwettbewerb

Arbeiter-Sport-Turnschau. Am Dienstag, dem 7. Juni, findet das Schachwettbewerb im Arbeiter-Sport-Turnschau statt. Die Teilnehmer sind eingeladen, am 7. Juni, um 10 Uhr, in der Wohnungsbau-Gesellschaft, Friedrichstr. 27, zu erscheinen.

## Sportamtliche Bekanntmachungen

1. Bezirk (Halle). Die Teilnehmer sind eingeladen, am 7. Juni, um 10 Uhr, in der Wohnungsbau-Gesellschaft, Friedrichstr. 27, zu erscheinen.

2. Bezirk (Halle). Die Teilnehmer sind eingeladen, am 7. Juni, um 10 Uhr, in der Wohnungsbau-Gesellschaft, Friedrichstr. 27, zu erscheinen.

## Veranstaltungen

Arbeiter-Sport-Turnschau. Am 7. Juni, um 10 Uhr, findet die Veranstaltung in der Wohnungsbau-Gesellschaft, Friedrichstr. 27, statt.

Kollegen und Kolleginnen den Weg zur gewerkschaftlichen Organisation. Die Jugendlichen sind in der Gewerkschaft zu einer gewerkschaftlichen Organisation zu bringen. Die Jugendlichen sind in der Gewerkschaft zu einer gewerkschaftlichen Organisation zu bringen. Die Jugendlichen sind in der Gewerkschaft zu einer gewerkschaftlichen Organisation zu bringen.

Die heutigen 24 Jubilare erhielten dann ein Diplom und von der Ortsverwaltung ein Buch. Umrahmt wurde die Feier durch musikalische Unterhaltung, während des Abendes die Reden der Gäste, die die Jubilare in der Vergangenheit und die Zukunft der Gewerkschaftsbewegung zu stärken und zu kämpfen für die Freiheit der Arbeiterbewegung aus dem Joch des Kapitalismus.

Reizlos. Ungläubliche Reizlos. Eine unglaubliche Reizlos betreiben zwei Motorradfahrer. Sie nahmen den Hund des Gosthofbesizers im nahen Geholz von der Kette und schleiften das Tier während der Fahrt hinter sich her. Man fand das Tier später aus vielen Wunden blutend kaum noch lebend auf.

## Kreis Schweinitz

Vererbung der Kreisparolle

In der Nacht wurde in die Wohnung des Zettelmachers Schmidt in Leuna (Kr. Schweinitz) eingebrochen, wo sich die Reibefarbe der Kreisparolle befindet. Die Diebe trugen die Gelbfarbe in den Keller, wo sie sie gewaschen öffneten und den Inhalt - etwa 500 Mt. - raubten. Der Verlust ist durch Versicherung gedeckt. Die Täter sind unbekannt.

## 6000 Mark gestohlen

Schwere Folgen hatte für einen Mann in Plessa die üble Angewohnheit, viel Bargeld in der Wohnung aufzubewahren. Der Mann hatte aus Mistran gegen die Wertlosigkeit des Geldes in seiner Wohnung unter dem Bett einen Betrag von annähernd 6000 Mt. aufbewahrt. Diebstahl wurde im Erie nicht verurteilt gestohlen. Am Donnerstagabend haben sich dann unbekannte Täter, die durch das Fenster eingedrungen sind, das Geld geholt. Die Diebe, die eine Tasse zurückgelassen haben, sind noch nicht ermittelt.

## Bericht ist geboten

Wiese. Vor dem Sportplatz in Stauda, bis am 5. Juni stattfanden, wurden bei dem dortigen Vereinsleiter des benachbarten Vereins eines einige Personen von und verurteilt ihn zu bewegen, zu dem Sportplatz die Schiedsrichterliche Beweise zu engagieren. Auf die Frage, ob das die Reichsanwaltschaft nicht, antwortete die Bezirksleiter mit 'Ja'. Durch einen glücklichen Umstand wurde die Bezirksleiter gebietet, daß es sich um Angehörige der Kommunistischen Partei handelte, die ihre Kasse an den Mann bringen wollten. Die Tatsache, daß der Verein bereits durch Sportplatz besitzt hat, war ausschlaggebend, daß die Kasse nicht befreit wurde. Unter allen Umständen ist bei solchen oder ähnlichen Vorfällen höchste Vorsicht anzuwenden. Vor allem ist sofort nach einem Anzeichen oder Mißgeschick zu fragen. Wer werden im Falle der Wiederholung nicht davon juristisch, die Betrüger zur Rechenschaft zu ziehen.

## Kreis Torgau

Torgau (Stadt)

### Ernst Deumer †

Nach kurzem, schwerem Leiden starb an einer tödlichen Halskrankheit im 68. Lebensjahr der Herr Ernst Deumer. Der Verstorbene war über ein halbes Menschenalter politisch und freimaurerisch organisiert und bekleidete in der Partei eine Reihe von Ehrenämtern. Unter anderem war er einige Jahre Vorsitzender des Kreisverbandes Torgau der Sozialdemokratischen Partei. Die Partei liegt in dem Verstorbenen einen tüchtigen und stets bisherigen Genossen, dem sie stets ein ehrendes Andenken bewahren wird.

Wir vorausschickend Nachfolger im Kreisverband des Kreises Torgau bittet der Gemeindevorsteher Genosse Schmitt (Zugewand) in Frage kommen.





